

Ein bisschen mehr Frieden

Als das Stück zu Ende war, waren fast alle tot. Dementsprechend gelähmt starrten die Theaterzuschauer in den FFT Kammerspielen auf den Abspann, der über die Leinwand flimmerte. „half past selber schuld wünscht der Welt nicht ganz uneigennützig Frieden“ war da zu lesen. Dann ging das Licht an. Nachdenklich sahen die Theaterbesucher aus, die „Barfuß durch Hiroshima“ erlebt hatten.

Mancher hatte feuchte Augen. Kein Wunder. Was das Düsseldorfer Duo **half past selber schuld** aus der autobiografischen Mangacomic-Vorlage des japanischen Autors Keiji Nakazawa gemacht hatte, war – wie es später jemand im Gästebuch niederschrieb – eine „Entführung in die Realität“. 60 Bühnenminuten lang irrt der sechsjährige Gen, nachdem die Atombombe gefallen ist, durch das brennende Hiroshima, springt über Leichen, singt für ein bisschen Reis von seinem Elend und: überlebt. Nicht so sein Bruder, seine Schwester, sein Vater und unzählige weitere Menschen. Und so ist „Barfuß durch Hiroshima“, das im Mai erneut in den Düsseldorfer FFT Kammerspielen zur Aufführung kommt, nicht nur ein fesselndes Stück Theater, sondern vor allem eines: ein Plädoyer für den Frieden.



alex

4., 5., 11. und 12.5. half past selber schuld: „Barfuß durch Hiroshima“, FFT Kammerspiele, Düsseldorf,
www.forum-freies-theater.de, www.halfpastselberschuld.de